



ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell der ESG-Gruppe

Die ESG-Gruppe steht für die Entwicklung, Herstellung, Instandhaltung und Betreuung von sicherheitsrelevanten Systemen, Missionsausrüstung, Software und IT in den Marktsegmenten Verteidigung und Sicherheit, Automotive sowie im Cyber- und IT-Umfeld.

Um die Ziele der ESG-Gruppe vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Branchen erreichen zu können, erfolgte am 28. August 2018 rückwirkend zum 1. Juli 2018 eine Ausgliederung der Geschäftsbereiche Automotive und Cyber/IT in eigenständige Gesellschaften. Alleinige Gesellschafterin ist die ESG GmbH. Unter deren Dach sind die Tochterunternehmen eigenverantwortlich tätig. Im Rahmen dieser Struktur wird die ESG-Gruppe weiter signifikant in die Stärkung des Markenkerns der ESG investieren und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit und den Technologietransfer stärken. Innerhalb der ESG-Gruppe werden die Chancen, die sich aus den einzelnen Gesellschaften ergeben, aktiv für die Gruppengesellschaften genutzt.

Unter ihrer Kernmarke ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY agiert die ESG GmbH als der verlässliche Technologie- und Innovationspartner von Industrie, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und ihrem Hauptkunden Bundeswehr. Darüber hinaus bieten die eigenständig agierenden Tochterunternehmen der ESG vielfältige auf die jeweiligen Kundenbedürfnisse maßgeschneiderte Dienstleistungen, Lösungen und Produkte an.

Die Cyoss GmbH ist der hochgradig agile querschnittlich ausgerichtete Experte für Data Science-Vorhaben und IT-/Cyber Security für Behörden und Industriekunden.

Der Geschäftszweck der ESG Mobility GmbH umfasst die Erbringung von spezialisierten Dienstleistungslösungen für komplexe elektronische und Car-IT-Systeme in den Bereichen Softwareentwicklung und Betrieb, Connectivity Lösungen, E/E-Gesamtfahrzeugentwicklung, Data Analytics, Cyber Security sowie Systemintegration und Testing.

Der Unternehmenssitz der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH befindet sich in der Ingolstädter Straße 45, 80807 München. Darüber hinaus existieren verschiedene Zweigniederlassungen.

2. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen (Wirtschaftsbericht)

2.1 Branchenbezogene Betrachtung

2.1.1 ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY

Im Jahr 2020 betrug der deutsche Verteidigungshaushalt rund 45 Mrd. EUR. Laut Verteidigungsministerium lag der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt 2020 damit etwa bei 1,37 %. Die größten Einzelbudgets des Verteidigungshaushaltes werden für die Betriebsausgaben, für Personal und Material verbraucht; die Budgets für Beschaffungen sowie Forschung, Entwicklung und Erprobung fallen deutlich geringer aus, so dass trotz der Gesamterhöhung nur wenig Spielraum für die durch das Verteidigungsministerium eingeleiteten Trendwenden im Rüstungsbereich bzw. für die großen Zukunftsprogramme zur Verfügung steht.

Die bisher wachsenden Verteidigungs-Budgets in Verbindung mit der zunehmenden Verschmelzung der Inneren und Äußerer Sicherheit bieten auch weiterhin signifikante Wachstumschancen für die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie, vor allem auch wegen der noch stärkeren Absicht zur souveränen nationalen Sicherheitsvorsorge. Systeme wie das Future Combat System setzen in der Verteidigungsindustrie neue Maßstäbe, die auf die zivilen Branchen übertragen werden.

Darüber hinaus wächst die Nachfrage nach innovativen technologischen Lösungen, Produkten und Services, für Cyber Security und Cyber Warfare sowie künstliche Intelligenz. Auch hier sind weitere Investitionen notwendig und zu erwarten.

Unbemannte (Flug-)Systeme erweitern nicht nur das Einsatzspektrum der Bundeswehr, sondern auch das von Polizei und Rettungskräften bis hin zu bundespolizeilichen Aufgaben bei Grenzüberwachung und Lage-Aufklärung. Gleichzeitig besteht die dringliche Notwendigkeit der Bereitstellung einsatzreifer oder bereits einsatzgeprobter Missionssysteme zur sicheren Detektion und Abwehr unkooperativer Drohnen als Beitrag zur Luftraumsicherheit von Kunden aus Militär, Behörden, Großindustrie und öffentlicher Sicherheit.

Die sicherheitspolitische und geostrategische Lage bleibt angespannt. Der Trend bei den europäischen Staaten zu wachsenden Budgets für Sicherheit und Verteidigung hat sich auch im vergangenen Jahr fortgesetzt. Zusätzlich verlangen mögliche Krisen nach einer noch stärkeren Sicherheitsvorsorge.

Grundsätzliches Ziel Deutschlands bleibt auch für die kommenden Jahre die schrittweise Näherung an das Zwei-Prozent-Ziel der NATO bei gleichzeitiger Stärkung der sicherheitspolitischen Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit auf Basis gezielt wachsender Einsatzbereitschaft der Bundeswehr. Neben vielen, für die „Very High Readiness Joint Task Force“ (VJTF) 2023 wichtigen Vorhaben sowie kleineren und mittleren Vorhaben sind in den Planungen des Verteidigungsministeriums für 2021 auch zahlreiche Großprojekte weiter oder erstmals haushalterisch abgebildet. Das Mehrzweckkampfschiff 180, der Ersatz der ersten Tranche Eurofighter, der NH-90 (NATO Frigate Helicopter) als Nachfolger für den Sea Lynx und die Eurodrohne sind neben neuen Flottendienstbooten enthalten. Zudem stehen auch weiterhin Technologien und multinationale Vorhaben wie das Main Ground Combat System, Future Combat Air System sowie Crypto-Technologie oder Künstliche Intelligenz im besonderen Fokus.

Der bereits seit längerem bestehende Konsolidierungsdruck auf die eher mittelständisch geprägte deutsche Sicherheits- und Verteidigungsindustrie wird ebenfalls weiter zunehmen. Deshalb ist die ESG rege aktiv, um weitere Unternehmen des Klein- und Mittelstandes in ihr Portfolio aufzunehmen, vorwiegend Firmen, die sich im Bereich der seitens der Bundesregierung kommunizierten Schlüsseltechnologien positioniert haben. Darüber hinaus engagiert sich die ESG GmbH in internationalen Programmen und kooperiert mit anderen Unternehmen, beispielsweise in Europa und in den USA. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen kann die ESG das Potenzial des internationalen Absatzmarktes erschließen und profitieren.

2.1.2 CYOSS

Während in Folge der Corona-Pandemie der klare Aufwärtstrend im Marktvolumen der ITK Branche (Informations- und Telekommunikationstechnik) in Deutschland im Jahr 2020 um minus 0,7% ggü. dem Vorjahr einbrach (Vorjahreszeitraum +4,0%), und es den Sektor IT-Services mit minus 3,2% besonders hart traf, konnte der Markt für IT-Sicherheit mit einem Marktvolumen von 5,2 Milliarden Euro im gleichen Jahr das Allzeithoch weiter ausbauen.

Mit einem Zuwachs von 6,8% stiegen Services im Bereich IT-Sicherheit in Deutschland laut Meldung des Branchenverbands Bitkom besonders stark ggü. dem Vorjahr an. Der Rückgang im klassischen Beratungs- und Projektgeschäft war im Jahr 2020 dennoch in der Branche deutlich spürbar. Gleichzeitig ist ein zunehmender Trend hin zum „Outsourcing von Data Analytics“ in die Cloud erkennbar. Hier war in 2020 insbesondere bei sicherheitssensitiven Organisationen und Behörden ein Rückgang zu beobachten – trotz bekannter Risiken zieht es deutsche öffentliche Bedarfsträger mangels Alternativen in die Cloudinfrastruktur der marktbeherrschenden US-amerikanischen und chinesischen Technologiekonzerne.

Deutsche Technologieanbieter verlegen ihren Fokus weg von der Entwicklung von Primärtechnologie hin zur Veredelung bzw. Servicebereitstellung rund um etablierte defacto Standardtechnologie aus dem nichteuropäischen Ausland. Der politische Wille, die nationale Souveränität in der Digitalisierung beizubehalten bzw. auszubauen, schafft bisher in der Praxis keinen nennenswerten Gegenpol. Zum Aufbau einer nationalen Cloud wurde von der Bundesregierung das Projekt „GAIA-X“ aufgestellt.

2.1.3 ESG Mobility

Der Automotive-Markt befindet sich seit mehreren Jahren in einem tiefgreifenden Wandel.^[1] Dies bedingt einen hohen und weiterwachsenden Bedarf an ingenieurtechnischen Dienstleistungen in den Bereichen Elektrik/Elektronik (E/E) und Car-IT.

Der zunehmende Autonomisierungs-Grad bei der Fortbewegung eröffnet neue Möglichkeiten zur Nutzung der Fahrzeit für alle Passagiere. Hier sind innovative Services-on-Demand in Kombination mit einer neuartigen User Experience bei den Fahrzeuginsassen künftig mehr und mehr gefragt. Zusätzlich werden die Passagiere von morgen voraussichtlich weniger Fahrzeuge selbst besitzen, sondern an dem jeweils individuellen Bedarf ausgerichtete „Mobility-as-a-Service-Angebote“ wie „SHARE NOW“ oder „Sixt Share“ nutzen.^[2]

Die Verschiebung von konventioneller Mobilität hin zu den Themen Connected-, Autonomous-, Sharing und Electric (CASE, Abbildung 1)^[3] wird weiter voranschreiten. Dies führt bereits heute zu Anpassungen der strategischen Kernkompetenzen der Fahrzeughersteller und Zulieferer. Es wird zukünftig eine immer bedeutendere Rolle spielen, welche Ausstattungsmerkmale in einem Fahrzeug noch wettbewerbsdifferenzierend und damit für den Hersteller wirtschaftlich attraktiv sein können. Bei autonom fahrenden Fahrzeugen bedeutet dies eine kommende Verlagerung des Geschäftsmodells „Verkauf von Mobilität“ hin zu dem „Verkauf von Services“, mit denen die Passagiere die Fahrzeit nutzen und individuell gestalten können, da ihnen die Aufgabe der permanenten, direkten Fahrzeugführung abgenommen wird.^[4]

Trotz der Zielsetzung der Automobilhersteller, die Automatisierung der Fahrfunktionen^[5] weiter voranzutreiben, scheint sich bei der strategischen Implementierung eine Trendwende abzuzeichnen. Auf Grund der immensen Entwicklungs- und Absicherungskosten, die in diesem Fachgebiet notwendig sind, wird mit einer Verschiebung der Systemfunktionalität zu Systemlieferanten wie Waymo^[6] und Cruise^[7] gerechnet. Diese fokussieren sich ausschließlich auf diese Bereiche und sind in der Entwicklung den Automobilherstellern weit voraus.

Gleichzeitig streben neue Unternehmen als Fahrzeughersteller wie Xpeng in den Markt. Diese haben trotz der kurzen Zeit am Markt bereits eine hohe (erwartete) Marktkapitalisierung, die mit etablierten Fahrzeugherstellern vergleichbar ist. Es wird damit gerechnet, dass sich für Engineering- und Car-IT-Dienstleister die Kundenstruktur in den nächsten Jahren stärker in Richtung der neuen Marktteilnehmer verschieben wird.^[8]

Ein weiterer Trend liegt im Eintritt von chinesischen Fahrzeugherstellern in westliche Märkte. Diese versuchen mit ihren elektrischen Fahrzeugen die europäischen und amerikanischen Märkte zu erobern und erhalten hierbei umfangreiche Unterstützung der chinesischen Regierung.^[9]

Der Fokus zukünftiger Entwicklungen richtet sich weniger stark auf den Antriebsstrang und fahrzeugbezogene Entwicklungen, sondern auf digitale, hochgradig vernetzte Services sowie auf Technologien, Methoden und Prozesse zur Datenverarbeitung und -analyse, um neue Services für den Endkunden kontinuierlich optimieren zu können oder die Nutzerdaten anderweitig zur Wertschöpfung zu verwenden.^[10]

Auf dem Weg zu autonom fahrenden Fahrzeugen werden immer stärker digitale Technologien im Zentrum stehen, die zur Automatisierung der Fahrfunktionen notwendig sind. Dazu gehören insbesondere Technologien aus den folgenden Bereichen: Sensorik und Sensordatenfusion, neuartige Fahrzeugarchitekturen, Hochleistungsrechner, Fahrzeug-zu-Fahrzeug- (C2C) bzw. Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation (C2X), Konnektivität, neuronale Netze, Machine Learning, Künstliche Intelligenz, Big bzw. Smart Data, Datensicherheit, Internet of Things und Funktionale Sicherheit.^[11]

Aktuelle Studien lassen erkennen, dass zukünftig 80 % der Gesamtwertschöpfung^[12] im Fahrzeug durch Software generiert wird. Dies wird auch zu weitreichenden strukturellen Veränderungen des Mobilitäts-Markts führen. Die klassischen, strenger strukturierten Fahrzeug-Entwicklungs-Prozesse sind wenig vereinbar mit den Prozessen der Software-Entwicklung, die häufig durch ein Höchstmaß an Agilität geprägt sind.^[13] Außerdem ist der Produkt-Lebenszyklus von Software deutlich kürzer als von bisherigen Fahrzeugen. Dies stellt die Fahrzeughersteller vor zusätzliche Herausforderungen in ihren Entwicklungszyklen.^[14] So sind vielfach Aus- oder Neu-Gründungen von hochgradig spezialisierten Unternehmen zu erwarten, die das Ziel verfolgen, Software mit einem spezifischen Fokus zu entwickeln und einfacher OEM-übergreifend verwenden bzw. anbieten zu können.^[15]

Der zunehmende Fokus auf Software hat zur Folge, dass ein Paradigmenwechsel in der Architektur eines Fahrzeugs notwendig ist. Weg von einer verteilten Architektur mit vielen funktionsbezogenen Steuergeräten hin zu einer zentralen Fahrzeugarchitektur. Hier entstehen massive Aufwände, da die bisherigen monolithischen Strukturen kaum in den neuen Ansätzen wiederverwendet werden können.^[16]

Es lässt sich zusammenfassend sagen, dass der CASE-Trend im Vergleich zu früheren Automotive Forschungs- und Entwicklungsfeldern einen starken Bedarf an Technologien hat, die durch Elektrik/Elektronik- sowie Car-IT-Kompetenzen bereitgestellt werden können. Das führt zu einer steigenden Nachfrage an Entwicklungskapazitäten in diesen Feldern. Die ESG Mobility GmbH besitzt einen Kompetenzfokus auf diese beiden Bereiche, ist dadurch auf die Trendentwicklung vorbereitet und kann die wachsenden Marktpotentiale für sich nutzen.

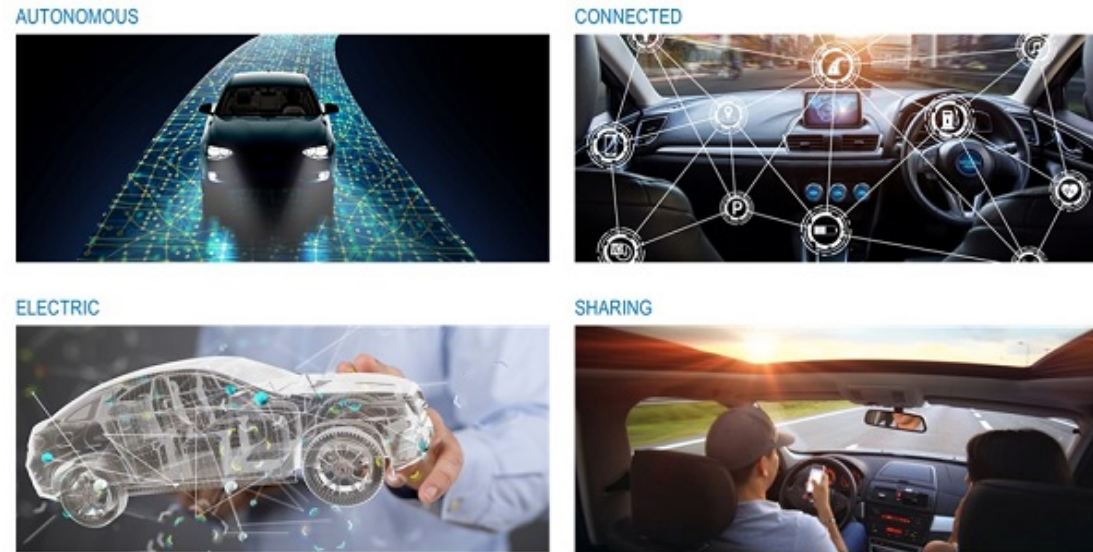


Abbildung 1: CASE

Die ESG Mobility GmbH positioniert sich mit ihrem Leistungsspektrum als Spezialist in der Automotive Entwicklungsbranche in den genannten Themenkomplexen E/E und Car-IT.

Im Jahr 2020 war der Einfluss der Pandemie durch das Virus Covid-19 (Coronavirus SARS-CoV-2) auch in der Automotive Branche stark zu spüren. Viele OEMs und Zulieferer mussten auf Grund von Infektionsgeschehen und gesetzlichen Regelungen die Produktion stark herunterfahren. Zusätzlich ging die generelle Nachfrage nach Neuwagen stark zurück.^[17]

Hierdurch ist die Zahl der PKW-Neuwagenzulassungen im ersten Halbjahr 2020 eingebrochen und konnte sich nur in wenigen Märkten wieder erholen. Auf dem europäischen Markt war der Rückgang mit 25 % am größten. Der chinesische Markt konnte sich vergleichsweise gut erholen, blieb allerdings auch um 6 % unter Vorjahr.^[18] Der Nutzfahrzeug-Markt war in 2020 noch stärker von der Corona-Pandemie betroffen als der PKW-Markt.^[19]



Dies führte bei den Automobilherstellern zu geringeren Umsätzen^[20] und daraus resultierenden Reduzierungen der extern vergebenen Entwicklungsumfänge. Der Umfang der Kürzungen war zwischen den deutschen OEMs sehr unterschiedlich.

Auf Grund der hierdurch freierwerdenden Entwicklungskapazitäten bei den Entwicklungsdienstleistern, wird der vorhandene Preisdruck weiter erhöht.

In den kommenden Jahren wird ein moderates Wachstum in den Entwicklungsbereichen Car-IT und E/E erwartet.^[21]

2.2 Geschäftsverlauf und -entwicklung in den jeweiligen Marktsegmenten

Die Prognosen der ESG-Gruppe für das Geschäftsjahr 2020 beliefen sich beim Auftragseingang auf rd. 416 Mio. EUR, beim Umsatz auf rd. 389 Mio. EUR, beim Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwert-Amortisation (EBITDA) 22,8 Mio. EUR und beim Unternehmensergebnis vor Steuern -16,3 Mio. EUR. Darin berücksichtigt waren transaktionsbedingte Effekte wie planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert, eine bedingt durch die Zinsentwicklung deutliche Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie erhebliche Investitionen in strategisch bedeutsame Projekte zur weiteren Verstärkung der Kernkompetenzen der ESG-Gruppe als auch der Entwicklung neuer, zusätzlicher Kompetenzen. Nicht berücksichtigt waren Unternehmenszuzäufe.

Die Division DEFENCE + PUBLIC SECURITY (DPS) konnte ihren Auftragseingang um 35,6 Mio. EUR (+18,1%) steigern. Hingegen sank der Auftragseingang der Division Mobility COVID-19 bedingt insbesondere in den ausländischen Standorten. Weiterhin konnten einige Großaufträge in der Division CYOSS im Berichtsjahr noch nicht wie geplant akquiriert werden. In Summe der ESG Gruppe lag der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2020 bei 409,3 Mio. EUR und konnte somit trotz eines Sondereffektes (Auftragseingang aus einem Sale Rent Back SRB in Höhe von 22,6 Mio. EUR) den Planwert nicht erreichen.

Wie beim Auftragseingang steigerte die Division DPS ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich, während die Division Mobility in den ausländischen Standorten Umsatzrückgänge hinnehmen musste. In Summe der ESG Gruppe lagen die Umsatzerlöse bei 381,4 Mio. EUR (inklusive 22,4 Mio. EUR aus SRB), 26,4 Mio. EUR (7,9%) über dem vergleichbaren Vorjahr, jedoch unter Plan (389,2 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwert-Amortisation (EBITDA) betrug somit 24,5 Mio. EUR. Der Vorjahreswert in Höhe von 48,8 Mio. EUR enthielt einen Sonderertrag (36,5 Mio. EUR) aus dem SRB. Das um die Ergebniseffekte aus SRB bereinigte und damit vergleichbare EBITDA stieg von 12,3 Mio. EUR in 2019 auf nunmehr 22,0 Mio. EUR in 2020, ein Anstieg um 9,5 Mio. EUR (77,2%).

In 2020 wurden weiterhin erhebliche Investitionen in strategisch bedeutsame Maßnahmen wie geplant getätigt.

2.2.1 ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY

Der Hauptkunde der Division ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY ist nach wie vor das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw).

Verbunden mit dem Wechsel in der Geschäftsführung zum Jahreswechsel 2019 auf 2020, bei der Christoph Otten die Nachfolge von Kai Horten als CEO antrat, ging eine zielgerichtete Schärfung der Unternehmensstrategie auf Basis eines OGSM-Prozesses einher (Objectives, Goals, Strategies, Measures). Daraus folgten auch einige Anpassungen in der Organisation der ESG GmbH, wie die am Kunden ausgerichtete Ausprägung der Divisionen IT & Kommunikation, Luft & See, Logistik sowie Produkte und Innovationen. An der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung beispielsweise hinsichtlich der großen relevanten Zukunftsthemen und Programme wie Future Combat Air Systems, Main Ground Combat System, Maritime Airborne System, Digitalisierung Land-basierter Operationen, Gesamtsystemintegration, Nutzungsdauerverlängerungen, Systembetreuung und -betrieb wurde festgehalten.

Zeitgleich mit Abschluss des Strategieprozesses und der Einnahme der angepassten Organisationsstruktur wurde der erste Lockdown aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie behördlicherseits angeordnet. Dank ihres vorausschauenden Krisenmanagements und ihrer ausgezeichneten IT-Infrastruktur und -ausstattung konnte die ESG binnen kürzester Zeit für bis zu 90 % der Belegschaft Working@Homeunter Einhaltung aller Sicherheitsvorgaben und der Beibehaltung der Produktivität ermöglichen. Darüber hinaus wurden zusätzlich umfassende Hygiene-Konzepte und -Maßnahmen für die Arbeit in den Büros oder für nötige Dienstreisen umgesetzt und fortgeschrieben. Aufgrund der beschriebenen Maßnahmen folgen für die ESG aus dem Jahr 2020 keine nennenswerten Einschränkungen im Geschäft. Durch proaktive Absprachen und Vereinbarungen mit dem Kunden und folgende flexible Abnahmen der Projektmeilensteine konnte die ESG das Umsatzziel übertreffen und den Auftragseingang sogar erhöhen – siehe Kapitel 3.3 „Prognosebericht“.

Weitere Sichtbarkeit, auch im Rahmen der Pandemie, konnte die ESG durch die „ESG Hausmesse“ erreichen. Zahlreiche Kunden und Partner konnten so Einblicke in die Projekte der ESG erlangen, obwohl Messen und Veranstaltungen weitestgehend abgesagt wurden.

In der Division IT & Kommunikation wurden wichtige Projekte für die Umsetzung der Strategie gemäß OGSM gewonnen: mit dem Auftrag „Regeneration Dezentrale Serversegmente“ konnte die Position als Anbieter von skalierbaren, verlegfähigen Gefechtsstandlösungen weiter gestärkt werden.

Die Division Luft & See hat ihr Stammgeschäft im Jahr 2020 weiter ausgebaut und in den Bereichen Kampf- sowie Transport-, Missions- und Marineflugzeuge und -hubschrauber, Spezial- und Sondersysteme vielfältige Leistungen und -Lösungen (z.B. System- und Software-Engineering, Missionsausrüstung, technisch-logistische Betreuung und Simulation) platziert und damit verbundene Projekte erfolgreich umgesetzt. Zudem ist sie an den relevanten strategischen Großprogrammen der Bundeswehr beteiligt. Als Teil des Future Combat Mission System-Konsortiums leistet die ESG einen Beitrag für die Entwicklung des zukünftigen Sensor-Effektor-Verbundes.

Auch im Bereich der unbemannten Systeme (UAS) ist die ESG weiterhin erfolgreich. Im Projekt „Vordringliches Marine-Unmanned Aircraft System“ ist die ESG als Generalunternehmer und systembetreuende Firma bei der Verwirklichung der Fähigkeit zur bildgebenden Aufklärung mittels eines unbemannten fliegenden Systems für die Marine beteiligt.

Im Bereich Drohnenabwehr ist die ESG als Hauptauftragnehmer mit der Lieferung und Gesamtsystemintegration von fünf containerbasierten Drohnerkennungs- und -abwehrsystemen zur frühzeitigen automatischen Detektion und effektiven Abwehr von Drohnen für den Feldlagerschutz beauftragt worden.

Die US-amerikanische Tochter ESG Aerosystems Inc. wurde erfolgreich mit der Durchführung des Piloten-Trainings für die Deutsche Marine beauftragt und erfüllt seit Ende 2020 gemeinsam mit ihrem Partner MHD Rockland Services die Aufgaben zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der fliegerischen Besatzungen des Fernaufklärers P-3C. Die Division erreichte auch im Bereich Public Security wichtige Meilensteine: Die ESG kooperiert mit der Firma Bell Textron Inc., um das ESG Mission Management System in eine neue Bell 429 als Demonstrator für Strafverfolgungs- und Überwachungskräfte zu integrieren. Von der Europäischen Agentur für Flugsicherheit erhielt die ESG die Zulassung für die Installation von 3G/4G-Mobilfunkverbindungen und Kabinen-WiFi in Hubschraubern des



Typs EC135 und EC635 sowie die Zulassung des Polizeitaktischen Arbeitsplatzes Neuester Generation und des elektrooptischen Systems in dem Hubschraubermuster EC155. Somit ist die neue Missionsausrüstung der ESG nun auch für das dritte und letzte Muster der Bundespolizei zugelassen.

Die Division Logistik hat ebenfalls die geplanten Vorhaben und Projekt-Abnahmen erfolgreich realisieren können. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die Kern-Projekte Zentrale Bundeswehr Ersatzteil Logistik (ZEBEL) und Heeresinstandsetzungslogistik-Drehkreuz (HIL). Weiterhin ist es gelungen, die strategischen Ansätze hinsichtlich logistischer Prognosen und Simulationen zu vertiefen und mit konkreten Opportunitäten zu verbinden.

2020 wurden zudem Vorbereitungen für wegweisende Projektierungen in der Kernlogistik der Streitkräftebasis getroffen, inklusive der Teilnahme an Interessensbekundungen für richtungsweisende Ausschreibungen in den kommenden Jahren. Im Bereich Product Lifecycle Management mit Technisch-Logistischer Betreuung sowie Leistungen im Bereich der Umweltverträglichkeitsanalyse und Gefährdungsbeurteilung wurden die Ziele erreicht und wichtige zusätzliche Wachstumsimpulse gesetzt.

Ein weiteres wichtiges, im Jahr 2020 angelegtes, Zukunftsthema der Division war die Ausgestaltung einer Teilstrategie „Sanität der Bundeswehr“ mit einer divisionsübergreifenden Umsetzungskompetenz.

Mit der Reorganisation, zum 01.04.2020 wurde die Division Produkte und Innovationen neu aufgestellt, um, querschnittlich ausgerichtet, insbesondere eigene strategische Forschungs- und Technologievorhaben voranzutreiben. Im Laufe des Jahres wurden der Prämisse „Von der Idee bis zum Produkt“ folgend, alle dafür erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen gebündelt und mit zielgerichteten Innovations-Prozessen hinterlegt. Die Kompetenz, als Projekthaus Produkte skalierbar an den Markt zu bringen wurden unter anderem die Großthemen „Drohnenabwehr“ und „Polizeitaktischer Arbeitsplatz“ stetig ausgebaut und wiederum allen beteiligten Divisionen zur Verfügung gestellt. So konnten die operativen Abteilungen der Division im Jahr 2020 vielversprechende Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz realisieren – insbesondere im Bereich der kundenfinanzierten Forschung & Technologie.

Die Anforderungen des Hauptkunden Bundeswehr richten sich zunehmend auf Systemverbünde aus (Systems of Systems-Gedanke). Diesem Prinzip folgend hat die ESG zum Jahresende 2020 zusätzlich eine unternehmensweite, divisionsübergreifende Organisationseinheit ausgeprägt, die direkt an den CEO berichtet: Das „Strategic Business Development, Campaigns and Transversal Operations“ koordiniert alle für die Großvorhaben der Bundeswehr relevanten, in der ESG vorhandenen, Fähigkeiten und Ressourcen und setzt diese synergetisch ein, inklusive gezielter strategischer Vertriebsaktivitäten und Kampagnen-Managements.

Trotz der corona-bedingt besonders herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die ESG GmbH ihre ambitionierten Ziele insgesamt erreichen und insbesondere hinsichtlich des Auftragseingangs als Basis für künftigen Geschäftserfolg einen neuen Höchststand erzielen. Diesen Höchststand kann die ESG mit dem, in der Corona-Pandemie fertiggestellten Neubau, gut und sicher entgegenreten. So werden weitere Flächen für Großprojekte mit gegebenenfalls besonderen Anforderungen und ein Show-Room geschaffen, der zur Präsentation von Produkten und Lösungen zur Verfügung steht.

2.2.2 Cyoss

Mit ihren Geschäftsfeldern Cyber Security und Data Analytics fokussiert sich die Cyoss auf den gesteigerten Bedarf zur Stärkung der nationalen Souveränität im Bereich Datenmanagement und Schutz kritischer Infrastrukturen (KRITIS). So konnte die Cyoss an dem Wachstumstrend im deutschen Markt für IT-Sicherheit in 2020 partizipieren.

Dieser Aufwärtstrend stagnierte trotz guter Geschäftsoportunitäten infolge eines Personalmangels sowie einer hohen Mitarbeiter-Fluktuation (aktive Abwerbung durch den Wettbewerb) und verursachte infolgedessen eine Verlangsamung des geplanten Wachstums. Die Lücken werden gegenwärtig geschlossen und es ist davon auszugehen, dass weiteres Wachstum generiert werden kann.

Das zweite Geschäftsfeld Data Analytics erfuhr durch die Corona Pandemie zunächst einen positiven Impuls. Durch die Bereitstellung von Prognosen für die Entwicklung von COVID-19 Fallzahlen, Früherkennung von Auslastungsspitzen in Bezug auf Intensivbettenkapazitäten und Szenarioanalysen für die Simulation von Lockerungsstrategien konnte die Cyoss einen frühen Beitrag zur Bewältigung der Corona Pandemie leisten und wichtige Neukunden aufbauen.

Durch die Zurückhaltung von Budgets von Seiten des öffentlichen Auftraggebers sowie durch Verzögerungen im Entscheidungsprozess seitens der Kunden, konnte die Skalierung des Geschäfts die Erwartungen nicht erfüllen.

Cyoss nutzte die Corona-bedingten Veränderungen im Verlauf des Geschäftsjahres als Chance um weitere Effizienzsteigerungen auf prozessualer und struktureller Ebene umzusetzen. Hierdurch konnte die Kostenstruktur für die folgenden Geschäftsjahre deutlich optimiert werden. Gleichzeitig hat die Corona Pandemie gezeigt, dass Cyoss auf langjährige Kundenbeziehungen setzen kann und der Umsatz im Bestandskundengeschäft trotz der Pandemielage stabil ist.

Ende des Jahres fanden Ausschreibungen und Vergaben von großen Projekten statt, an denen die Cyoss teilnahm. Es wird mit einigen positiven Abschlüssen in diesen Bereichen gerechnet.

2.2.3 ESG MOBILITY

Die ESG Mobility GmbH bündelt in ihrem Portfolio Softwareentwicklung und Betrieb, Connectivity Lösungen, E/E-Gesamtfahrzeugentwicklung, Data Analytics, Cyber Security sowie Systemintegration und Testing.

Das Jahr 2020 war maßgeblich durch den Effekt der Pandemie durch das Coronavirus SARS-CoV-2 beeinflusst. Auf Grund der Pandemie wurde bereits zu Beginn des Jahres 2020 die Leistungserbringung stark ins Working@Home verlagert und die entsprechenden Maßnahmen zur erfolgreichen Umsetzung in die Wege geleitet. Da es vorher bereits entsprechende Regelungen und Vorkehrungen gab, konnte dieser Schritt sehr schnell vollzogen werden. Im Jahresverlauf wurde diese Verlagerung weiter ausgebaut.

Dennoch wurde im vergangenen Jahr die Möglichkeit der Kurzarbeit – vor allem im ersten Halbjahr – genutzt. Diese Maßnahme konnte durch die Stabilisierung der Nachfragesituation bis Ende des 3. Quartals wieder reduziert werden.

Viele Industrieunternehmen und Dienstleister waren pandemiebedingt von Projektabschreibungen betroffen und gezwungen, ihre wirtschaftliche Aktivität zu reduzieren. Auf Grund der strategischen Ausrichtung der ESG Mobility GmbH entlang der Trendthemen des Marktes konnten sich die negativen Entwicklungen nur in geringem Maße auswirken. Das operative Geschäft konnte stabil aufrechterhalten werden. Es konnte trotz Corona im Umsatz das Vorjahresniveau mit 76,9 Mio. EUR (Vorjahr 77,0 Mio. EUR) erreicht werden.

3. LAGE DES KONZERNES: Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage



Das Anlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 129,8 Mio. EUR auf 108,3 Mio. EUR, hauptsächlich aufgrund der Reduktion des Geschäfts- oder Firmenwertes durch planmäßige Abschreibung (12,6 Mio. EUR) und der regulären Abschreibung der Immateriellen Vermögensgegenstände (10,5 Mio. EUR). Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 84,1 Mio. EUR wird weiterhin auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Der Bestand an unverrechneten Leistungen in Höhe von 30,8 Mio. EUR hat im Vergleich zum Vorjahr mit 18,4 Mio. EUR aufgrund einiger größerer noch nicht abgenommener Projekte der ESG GmbH deutlich zugenommen. Unter Berücksichtigung der geleisteten und erhaltenen Anzahlungen erhöhte sich der Gesamtbestand der Vorräte damit um 6,3 Mio. EUR auf 23,3 Mio. EUR.

Da die Unternehmensgruppe vertragsbedingt den größten Teil ihrer Leistungen erst im vierten Quartal eines Jahres in Rechnung stellen kann (vornehmlich die ESG GmbH und die ESG Mobility GmbH), sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Gesamtumsatz am Jahresende erhöht. Der hohe Forderungsbestand wird im Laufe des folgenden Quartals wieder abgebaut.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 12,1 Mio. EUR auf 91,6 Mio. EUR. Hierin ist vor allem die Abnahme eines großen, mehrjährigen Kundenprojekts der ESG GmbH enthalten. Die Abnahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2,0 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR ist größten Teils auf das erfolgreiche Projektende mit abschließender Zahlung einer Projektgesellschaft an die ESG-Konzernmutter zurückzuführen.

Der Erweiterungsbau des Bürogebäudes der ESG GmbH in Fürstenfeldbruck konnte im Jahr 2020 planmäßig fertiggestellt und im Rahmen einer Sale-and-Rent-Back Vereinbarung verkauft werden. Dies zeigt sich überwiegend in der Verringerung der Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 9,6 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund der laufenden Verluste des Teilkonzerns Cyoss und einer vorgenommenen Ausschüttung von 10 Mio. EUR an die Gesellschafter der ESG GmbH von 17,9 auf 9,6 %.

Die Zinslandschaft 2020 mit sehr niedrigen Zinsniveaus schloss sich wie erwartet weitgehend an die Gegebenheiten der Vorjahre an. Die Auswirkungen zeigen sich in der Veränderung des von der Bundesbank bekanntgegebenen durchschnittlichen zehnjährigen Kapitalmarktzinses, der für die Berechnung der Pensionsrückstellung herangezogen wird. Allein dieser Minderungseffekt erhöhte die Pensionsrückstellung um rd. 6,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,6 Mio. EUR) mit entsprechend negativer Auswirkung auf den Zinsaufwand des Unternehmens. Die Steigerung der sonstigen Rückstellungen von 42,8 Mio. EUR auf 57,3 Mio. EUR ist vor allem durch die Zunahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und ausstehende Personalzahlungen begründet.

Die ausgewiesene Summe der Bankdarlehen in Höhe von 33,5 Mio. EUR verminderte sich durch Plan- und Sondertilgungen um 19,7 Mio. EUR. Die Fristigkeiten der Darlehen ergeben sich aus dem Anhang.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 21,3 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR aufgrund des nahezu verdoppelten Materialaufwands in den Kundenprojekten der Konzernmutter. Die Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich primär aus einer Steigerung der Umsatzsteuerzahllast der ESG GmbH als Folge des Verkaufs des Erweiterungsbaus zum Jahresende.

Als Resultat reduzierte sich die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Mio. EUR auf 327,6 Mio. EUR.

Das Working Capital (Differenz aus Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten) ist positiv und erreichte 2020 einen Wert von 80,9 Mio. EUR (Vorjahr: 99,1 Mio. EUR).

3.2 Finanzlage

Die Grundsätze des Finanzmanagements beruhen auf einer ausgewogenen liquiditätsbezogenen Vertragsgestaltung mit den Kunden und einem konsequenten Forderungsmanagement.

Im Rahmen der Finanzierung des Anteilskaufs der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH (neu) 2015 wurde einerseits ein langfristiges Darlehen über ein Bankenkonsortium aufgenommen, andererseits für das operative Geschäft der ESG-Gruppe eine Betriebsmittel- und Avalkredit-Linie zu banküblichen Konditionen eingeräumt. Diese Kreditlinie wurde aufgrund der Corona-Pandemie als Vorsichtsmaßnahme im Jahr 2020 erweitert. Die Kreditlinien der ESG GmbH können auch für die Tochterunternehmen verwendet werden. Gemessen an dem geplanten Geschäftsvolumen standen für 2020 mit diesem Kredit ausreichende, nicht ausgeschöpfte Linien neben angemessenen Finanzierungsbedingungen zur Verfügung. Der Kauf der RadarServices Smart IT-Security GmbH im Jahr 2018 wurde teilweise über ein langfristiges Darlehen finanziert. Die beiden Kaufpreisdarlehen sowie die Betriebsmittellinie konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um zwei Jahre bis 2023 verlängert werden, ebenso das Betriebsmitteldarlehen der RadarServices. Die Darlehen werden weiterhin planmäßig getilgt. Das 2019 abgeschlossene Darlehen zur Gebäudeerweiterung wurde 2020 vollständig zurückgeführt.

Die ESG-Gruppe befindet sich auf einem internen und externen Wachstumspfad. In der Rolle des Generalunternehmers werden die Umsatz- und Einkaufsvolumina der ESG GmbH ansteigen. In finanzieller Hinsicht wird sich das in einem gesteigerten Vorfinanzierungsvolumen (geleistete Anzahlungen) und in höheren Projektfinanzierungsanforderungen (Avale) ausdrücken. Die kurzfristige Anpassung der Betriebsmittellinien an das jeweilige Geschäftsvolumen ist damit auch zukünftig notwendig.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit 2020 (ohne Investitions- und Finanzierungstätigkeit) ist positiv und liegt bei 42,0 Mio. EUR (Vorjahr: 37,1 Mio. EUR). Zur Ermittlung des Cashflows wurden ausgehend vom Konzernjahresfehlbetrag alle zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle eliminiert. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, insbesondere die Geschäfts- oder Firmenwertabschreibung. Weitere wesentliche Treiber sind der Anstieg der Summe der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände, die Erhöhung der Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 1,1 Mio. EUR auf 99,9 Mio. EUR im Jahr 2020 leicht erhöht. Hier sind als Hauptursache neben den positiven Effekten der operativen Cashflows die Einflüsse des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit zu nennen, nämlich die Ausschüttung an die Gesellschafter der ESG GmbH in Höhe von 10 Mio. EUR und die Plan- und Sondertilgung des Kaufpreisdarlehens der ESG GmbH in Höhe von insgesamt 18 Mio. EUR.

Die Liquidität 1. Grades erreichte einen Wert von 72 % (Vorjahr: 88 %) und die Liquidität 3. Grades einen Wert von 157 % (Vorjahr: 187 %). Die Liquidität 1. Grades liegt über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (69 %). Die Liquidität 3. Grades, die eine wesentlich geringere Volatilität aufweist, unterschritt den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 19 %. Beide Liquiditätskennzahlen liegen im Rahmen der erwarteten Werte.

3.3 Ertragslage

Die wesentlichen Leistungsindikatoren der ESG GmbH sind: Auftragseingang, Umsatz, Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwertamortisationen (EBITDA) sowie Ergebnis vor Steuern.



Die konsolidierten Auftragseingänge der ESG Gruppe betragen im Berichtsjahr 409,3 Mio. EUR. Darin enthalten ist ein Sonderprojekt – der Verkauf einer Immobilie im Rahmen eines Sale Rent Backs (SRB) – in Höhe von 22,6 Mio. EUR. Bereinigt um diesen nicht-operativen Effekt stieg der Auftragseingang der ESG Gruppe von 376,9 Mio. EUR im Vorjahr um 9,8 Mio. EUR (2,6%) auf 386,7 Mio. EUR.

Die Divisionen der ESG Gruppe: ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY (DPS); ESG MOBILITY (MOBILITY) UND CYOSS – hatten einen unterschiedlichen Anteil an dieser Entwicklung. Die nachfolgend erläuterten Zahlen spiegeln die mit externen Kunden erzielten Auftragseingänge und Umsatzerlöse der Divisionen wider. Auftragseingänge und Umsatzerlöse mit Gesellschaften der ESG Gruppe sind somit nicht enthalten.

Die Division DPS konnte ihren Auftragseingang, erneut bereinigt um den oben erwähnten SRB, von 237,9 Mio. EUR im Vorjahr um 20,6 Mio. EUR (8,6%) auf 258,5 Mio. EUR im Berichtsjahr steigern. Die COVID-19 Pandemie hatte somit keinen nennenswerten Einfluss.

In der Division MOBILITY konnten die deutschen Gesellschaften den Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr trotz der COVID-19 Pandemie nahezu konstant halten (-3,4%). In den ausländischen Standorten USA und China hingegen reduzierte sich der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr um -34,5%. In Summe erzielte die Division damit einen Auftragseingang in Höhe von 105,7 Mio. EUR (Vorjahr 121,7 Mio. EUR).

Die Division CYOSS steigerte ihren Auftragseingang um 31,9% auf 18,4 Mio. EUR (Vorjahr 14,0 Mio. EUR). Insbesondere die Tochtergesellschaft in Wien trug zu diesem Wachstum bei.

Die ECO Consulting GmbH steuerte 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 3,3 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse der ESG Gruppe – ohne den Effekt aus dem SRB – stiegen im Berichtsjahr um 26,4 Mio. EUR (7,9%) auf 359,0 Mio. EUR (Vorjahr 332,7 Mio. EUR). Während die Division DPS ein rasantes Wachstum erzielte, machte sich die Pandemie in den anderen Divisionen stärker bemerkbar. Im Einzelnen:

Die Division DPS steigerte ihren Umsatz von 195,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 232,0 Mio. EUR im Berichtsjahr, ein Anstieg um 36,4 Mio. EUR oder 18,6%. Damit konnte die Division ihr Wachstum aus den Vorjahren noch einmal steigern.

In den Umsatzerlösen der Division Mobility zeigt sich ein vergleichbares Bild wie beim Auftragseingang. Während die deutschen Standorte ihren Vorjahresumsatz trotz Pandemie nahezu bestätigen konnten (-1,0%), mussten die ausländischen Gesellschaften Umsatzrückgänge hinnehmen (-22,4%). Die Division erzielte im Berichtsjahr somit Umsatzerlöse inkl. Verbundumsätze in Höhe von 108,7 Mio. EUR (Vorjahr 117,0 Mio. EUR).

In der Division CYOSS reduzierten sich die Umsatzerlöse von 15,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 14,0 Mio. EUR im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse aus dem SRB, der ECO Consulting GmbH sowie Sonstigen Umsatzerlösen lagen wegen des Sondereffekts SRB bei 26,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Auch im Materialaufwand ist der Sondereffekt SRB mit 19,9 Mio. EUR enthalten. Bereinigt um diesen Sondereffekt stieg er von 81,0 Mio. EUR in 2019 auf 117,3 Mio. EUR im Berichtsjahr. Insbesondere in der Division DPS haben Großprojekte mit einem erhöhten Materialanteil zu dieser Entwicklung beigetragen.

Hingegen sank der Personalaufwand leicht gegenüber dem Vorjahr von 205,4 Mio. EUR auf 204,4 Mio. EUR. Auch hier spiegelt sich die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Divisionen wider. Während der Personalaufwand in der Division DPS erneut (wenn auch unterproportional) zum Umsatzwachstum stieg, sank er in der Division Mobility deutlich, um insbesondere die erwähnten Umsatzrückgänge in den ausländischen Standorten weitgehend zu neutralisieren.

Die Abschreibungen inklusive derer auf aktivierte Firmenwerte blieben mit 27,9 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vorjahr 28,2 Mio. EUR).

Der Sonstige Aufwand konnte deutlich von 38,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,1 Mio. EUR im Berichtsjahr reduziert werden. Wesentliche Faktoren waren hier Einsparungen bei fremdbezogenen Dienstleistungen, aber auch geringere Kosten für Reisen oder auch Messeteilnahmen, die aufgrund der Pandemie nicht wie geplant durchgeführt werden konnten.

Im Finanzergebnis in Höhe von -11,3 Mio. EUR (Vorjahr -12,1 Mio. EUR) spiegeln sich wie in den Vorjahren überwiegend negative Zinsseffekte aus Rückstellungen wider (Berichtsjahr 9,9 Mio. EUR, Vorjahr 10,8 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwert-Amortisation (EBITDA) betrug somit 24,5 Mio. EUR. Der Vorjahreswert in Höhe von 48,8 Mio. EUR enthielt einen Sonderertrag (36,5 Mio. EUR) aus dem SRB. Das um die Ergebniseffekte aus SRB bereinigte und damit vergleichbare EBITDA stieg von 12,3 Mio. EUR in 2019 auf nunmehr 21,9 Mio. EUR in 2020, ein Anstieg um 9,5 Mio. EUR (77,2%).

Das Ergebnis vor Steuern lag bei -14,7 Mio. EUR (Vorjahr 8,5 Mio. EUR inklusive SRB).

Der Auftragsbestand zum 01.01.2021 lag bei rund 304 Mio. EUR (Vorjahr 276 Mio. EUR).

3.4 Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres 2020 hat die ESG-Gruppe 2.151 (Vorjahr 2.202) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ESG sind mit ihrer Leistungsbereitschaft und ihrem Know-how das größte Kapital des Unternehmens - die sich, mittelständisch geprägt, im übertragenen Sinn auch als Familie versteht. Die Innovationskraft des ESG-Teams und der Wachstumspfad wird durch ein festes Wertefundament getragen, bei dem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Verbindung mit der individuellen beruflichen Entwicklungsmöglichkeit eine herausragende Rolle spielt. Werte wie Freude an der Arbeit und am gemeinsamen Erfolg, Sicherheit und Stabilität gerade auch in gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeiten, wie während der Corona-Pandemie, Wertschätzung, Offenheit, Vielfalt, Toleranz, Unterstützung, Führung als Service, langfristig ausgerichtete Partnerschaften und gegenseitiges Vertrauen prägen die Unternehmenskultur.



Die ESG investiert nachhaltig in die individuelle Entwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch umfangreiche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auf diese Weise können sie umfassend an der einzigartigen Projekt- und Aufgabenvielfalt, die die ESG wie kaum ein anderes Unternehmen bietet, nach den individuellen Stärken und Entwicklungswünschen teilhaben.

4. Bericht zur vorausschauenden Entwicklung: Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

4.1 Risikomanagementsystem und Compliance

Die ESG-Gruppe verfügt seit mehreren Jahren über ein Risikomanagementsystem, dessen gesamter Prozess im integrierten Managementsystem abgebildet ist. Darüber hinaus unterliegen alle Gesellschaften der ESG-Gruppe einer Vielzahl von gesetzlichen Regelungen und landestypischen Vorschriften. Der Code of Conduct verpflichtet die Geschäftsführung, alle Führungskräfte und Mitarbeiter auf die für die ESG-Gruppe zentralen Werte und Vorschriften. Für die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen sowie die Umsetzung der Leitlinien des Verhaltenskodex in den Unternehmen ist ein Compliance Management System (CMS) etabliert. Alle Tochterunternehmen sind in das CMS einbezogen worden. Die Verantwortlichkeit für die grundlegende Struktur und Ausgestaltung des CMS liegt bei der Muttergesellschaft.

Mit der Einführung des CMS in der Gruppe haben die jeweiligen Tochterunternehmen auf ihre Größe und Geschäftsmodell angepasste Compliance-Strukturen der Muttergesellschaft übernommen. Über die durchgeführten Compliance-Maßnahmen sowie externe und interne Prüfungen wird regelmäßig und standardisiert an die Muttergesellschaft berichtet.

Die ESG Gruppe hat personelle und organisatorische Vorkehrungen getroffen und verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches ein wesentlicher Bestandteil des integrierten Managementsystems (IMS) darstellt, um eventuell auftretende Risiken rechtzeitig erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Chancenmanagement ist ebenfalls integraler Bestandteil der internen Entscheidungsprozesse.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die hier dargestellten Risiken haben aus Sicht der Geschäftsführung keinen schwerwiegenden Charakter. Sie sind je Division hinsichtlich ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge dargestellt.

4.2.1 ESG DEFENCE + PUBLIC SECURITY

Risiken

Hoher Umsatzanteil mit einigen wenigen Kunden

Die ESG hat die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Lösungen in Produkte zu überführen und den Aufbau von Kompetenzen zur Stärkung von Innovationen stetig voranzutreiben und an wesentlichen Großvorhaben mit internationalem Ausstrahlungscharakter zu partizipieren. Darüber hinaus hat die ESG im Zuge ihrer geschärften strategischen Ausrichtung zusätzliche Maßnahmen eingeleitet, um weitere Kundendiversifizierung zu ermöglichen und den Ausbau der Geschäftsbeziehungen im gesamten Marktsegment Sicherheit und Verteidigung national und international voranzutreiben. Es findet eine Fokussierung auf das margenstarke Geschäft statt. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Vorfinanzierungsbedarf bei Großprojekten

Die Finanzabteilung ist für das Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement der ESG verantwortlich. Die notwendigen Maßnahmen sind eingeleitet. Die ESG verfügt über entsprechende Tools, Methoden und Prozesse zur proaktiven Analyse und Steuerung der Projekte und des notwendigen Finanzierungsbedarfs. Ein entsprechend leistungsfähiges Liquiditätsmanagement und eine Finanzierungsstruktur sind vorhanden. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und das Ausmaß möglicher negativer Auswirkungen aufgrund der Anzahl der Projekte als gering ein.

Haftungsrisiken

Die notwendigen Maßnahmen sind eingeleitet. Es gibt qualifizierte Fachkräfte sowie Prozesse, die dem Risiko entgegenwirken. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und das Ausmaß möglicher negativer Auswirkungen als gering ein.

Zeitgerechte Verfügbarkeit von Fachkräften

Das stellt grundsätzlich ein weiteres, jedoch marktübliches Risiko dar. Um die strategischen Wachstumsziele zu erreichen, baut die ESG konsequent zusätzliche Kapazitäten auf und stellt neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere System-Ingenieure, Software-Entwickler, Vertragskaufleute) ein. Darüber hinaus arbeitet die ESG permanent an der Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber, unter anderem durch moderne Arbeitsbedingungen und Flexibilität, gezielte individuelle Aus- und Weiterbildung der Fach- und Führungskräfte aller Ebenen. Daneben baut die ESG ihre Maßnahmen zur aktiven Personalgewinnung und -bindung sowie des Personalmarketings aus (z.B. Teilnahme an (Online-)Recruiting-Messen, Präsenz auf Social-Media-Kanälen, Mitarbeiter-Werbe-Prämien, Incentivierungsprogramme, After-Work-Veranstaltungen). Nach Berücksichtigung der Maßnahmen schätzen wir daher das Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als gering ein.

Chancen

Steigende Sicherheitsverantwortung Deutschlands

Das auch weiterhin aufrechterhaltene klare Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland zu seiner gewachsenen sicherheits- und verteidigungspolitischen Verantwortung in Europa, der NATO und den Vereinten Nationen in Verbindung mit den multinational begonnenen Großvorhaben begründen auch in den kommenden Jahren vielfältige Chancen für die ESG. Als der anerkannte, verlässliche und regelmäßig für seine Innovationskraft ausgezeichnete nationale Partner der Bundeswehr und zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb verfügt die ESG über alle notwendigen Kompetenzen, um wesentlich bei der Realisierung der von Streitkräften und Sicherheitsorganen benötigten Fähigkeiten beizutragen.



Wachsender Investitionsbedarf für Innere und Äußere Sicherheit

Das Festhalten Deutschlands an der schrittweisen Annäherung an das Zwei-Prozent-Ziel der NATO, die eingeleiteten Trendwenden der Bundeswehr zur Sicherstellung ihrer Einsatzbereitschaft sowie die Definition von (nationalen) Schlüsseltechnologien schaffen die Voraussetzungen für zusätzliche und für gänzlich neue Chancen. Um diese zu nutzen, gilt es die Kapazitäten aufzubauen, vorhandene Kompetenzen zu stärken, sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens zu schärfen^[22].

Teilnahme an internationalen Großvorhaben

Die ESG hat aufgrund ihrer langjährigen, verlässlichen Leistungserbringung und ihrer Innovationskraft vielfältige Chancen an internationalen Großvorhaben teilzunehmen. Mit der zielgerichteten Auswahl von Partnern für länderübergreifende Allianzen kann die ESG das Potenzial des europäischen Absatzmarktes für Verteidigungsgüter erschließen und von der Konsolidierung langfristig profitieren.

Langjährige Erfahrung

Auf dem hochregulierten und komplexen Markt verfügt die ESG über langjährige Erfahrung. Sie ist ein zertifizierter luftfahrttechnischer Betrieb, verfügt über technisches Know-how und ist spezialisiert auf verschiedene Verteidigungssysteme – OEM unabhängig. Dank dem kontinuierlichen, technologischen Fortschritt kann die ESG innovativ und zuverlässig komplexe Projekte erfolgreich abwickeln.

ESG als attraktiver Arbeitgeber

Des Weiteren bietet der Standort der ESG aufgrund optimaler Verkehrsanbindung, der Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Industriepartnern ideale Voraussetzungen, um weiterhin nachhaltiges Wachstum zu realisieren. Unter anderem arbeitet die ESG eng mit den Universitäten im Bereich Forschung und Technologie zusammen und fördert gleichzeitig die Ausbildung kommender Ingenieursgenerationen durch konkrete Förder- und Mentorenprogramme, Einzelstipendien und plant derzeit den Aufbau eines vollkommen neuen Dualen Studiengangs, der Elektrotechnik mit Cyber Security und Innerer Sicherheit kombiniert. Damit erweitert die ESG nicht nur ihren aktuell benötigten Fachkräfte-Pool, sondern engagiert sich aktiv in der nachhaltigen Bekämpfung des Fachkräftemangels in Zukunftsdisziplinen der Digitalisierung.

4.2.2 CYOSS

Risiken

Abwerbung von Mitarbeitern

Die Bindung deutscher Kunden an US-amerikanische und chinesische Technologieriesen wächst zunehmend. Hiermit einhergehend wächst das Risiko, dass die etablierten Großkonzerne eine weitere Marktkonsolidierung herbeiführen und deutsche, mittelständische Unternehmen im Wettlauf um Fachkräfte, Technologien und Skalierbarkeit das Nachsehen haben. Zusätzlich ist der klare Trend erkennbar, dass große Beratungshäuser neben der Konzepterstellung und Managementberatung zunehmend Kompetenzen im Bereich der Umsetzung/Implementierung von Digitalisierungsvorhaben aufbauen. Dies erhöht zusätzlich den Wettbewerb und birgt das Risiko, sich gegen Abwerbungsversuche weiter durch kostenintensive Maßnahmen schützen zu müssen. Gleichzeitig birgt die Personalknappheit bei einer Mehrung an Vertriebsereignissen das Risiko, dass die Skalierbarkeit und Lieferfähigkeit in starken Wachstumsphasen eingeschränkt wird. Die Cyoss begegnet diesem Risiko u.a. mit der Forcierung strategischer Partnerschaften, der weiteren Fokussierung auf lukrative Nischen und der Allokation von zusätzlichen Budgets für die Aufrechterhaltung und den Ausbau von Speerspitzen im Bereich der Open Source Cloud Technologie. Nach Berücksichtigung der Maßnahmen stufen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und das Ausmaß möglicher negativer Auswirkungen als gering ein.

Chancen

Einzug von Cloud-Technologien

Durch den vermehrten Einzug von Cloud-Technologien bei öffentlichen Auftraggebern sinken die Eintrittsbarrieren für den Einsatz von Open Source Technologien im Zielsektor der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Gleichzeitig wächst der Bedarf an Integrations- und Beratungsleistung durch den Wechsel hin zum Einsatz von neuartigen Cloudtechnologien deutlich. Die Cyoss sieht durch diese Entwicklung eine klare Chance, sich im Bereich von DevSecOps (Methodiken und Technologien zur Härtung und stabilen Nutzung skalierbarer Systeme) in einem Wachstumsfeld zu positionieren.

Steigende Cyber Security Awareness

Die Corona Pandemie hatte im Jahr 2020 des Weiteren den Effekt, dass Arbeitgeber flächendeckend die Möglichkeit zum Arbeiten im Working@Home eingeführt bzw. ausgeweitet haben. Durch die Verlagerung von Arbeit ins Working@Home steigt der Bedarf an Informationssicherheitskonzepten und Cyber Security Awareness rückt weiter in den Vordergrund. Auch in diesem Wachstumsmarkt besteht die Chance für die Cyoss, sich durch einen Ausbau des Angebots an Trainings und Schulungsmaßnahmen zum Schutz und zur Bewältigung vor IT-Sicherheitslücken und -Vorfällen weiter als Spezialanbieter und Partner für öffentliche Auftraggeber und KRITIS (Datenmanagement und Schutz kritischer Infrastrukturen) zu etablieren.

4.2.3 ESG MOBILITY

Der weltweite Markt für Mobilität ist großen Veränderungen durch die CASE-Trends ausgesetzt. Diese haben auch Einfluss auf den Markt für Engineering- und Car-IT-Dienstleistungen.

Risiken

Kostendruck, um sich im internationalen Wettbewerb zu bewähren



Der Fokus auf die Standorte in Bayern bietet viele Chancen aber besitzt auch eine Kostenstruktur, die Druck auf die operative Marge ausübt. Um diesem Druck entgegen zu wirken, baut die ESG Mobility GmbH verstärkt Kapazitäten an anderen Standorten in Deutschland und Rumänien auf. Wir beurteilen dieses Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit mit „mittel“ und dessen Auswirkung als „gering“.

Druck auf die Entwicklungsbudgets auf Grund von Covid-19

Die Geschäftsführung der ESG Mobility GmbH erwartet vor dem Hintergrund der noch andauernden Covid-19-Pandemie Risiken auf den Geschäftsverlauf im laufenden Jahr 2021. Wegen der steigenden Nachfrage an Entwicklungskapazitäten in den Bereichen E/E und Car-IT, in denen die ESG Mobility GmbH tätig ist, stufen wir dieses Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als „gering“ und dessen Auswirkung als „mittel“ ein. Die ESG Mobility GmbH hat bereits umfangreiche Vorkehrungen (wie zum Beispiel Kurzarbeit) getroffen, um auf mögliche Umsatzreduzierungen in den kommenden Monaten umgehend reagieren zu können.

Druck auf die Automobilbranche durch die Klimaschutzziele

Durch die Klimaschutzziele der Regierungen (bspw. Auflagen für Verbrennungsmotoren) werden die OEMs einem immer höheren Margendruck ausgesetzt. Dieser wird zum Teil auf die Wertschöpfungskette inkl. Entwicklungsdienstleister weitergegeben. Wir schätzen dieses Risiko hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittel“ und dessen Auswirkung als „gering“ ein, da wir über flexible Prozesse und über technische Fähigkeiten verfügen, um uns mit Portfoliothemen zu positionieren, die auf Grund ihrer strategischen Bedeutung für die OEM weniger stark unter Druck geraten werden.

Volatilität der Kooperationsmodelle mit OEMs für die Auftragsvergabe

Ein mögliches Risiko für Dienstleister wie die ESG Mobility GmbH besteht darin, dass die OEMs die Auftragsvergabemodelle kurzfristig ändern können. Wir verfügen über flexible Systeme und Steuerungsmechanismen, um uns proaktiv und zeitnah anzupassen. Entsprechend ist die Eintrittswahrscheinlichkeit „gering“ und die Auswirkung auf das Geschäft „gering“.

Chancen

Ausbau der Kompetenzen und Kostenoptimierung durch den neuen Standort Rumänien

Im Januar 2021 wurde die ESG Mobility Romania S.R.L. gegründet, um auf einen weiteren Fachkräfte-Markt zuzugreifen. Hier werden zu unseren Kernbereichen E/E und Car-IT passende Kompetenzen aufgebaut, um die Kostenstruktur in unseren Projekten zu verbessern und marktfähig zu halten.

Bessere Profitabilität durch verschlankte Kostenstruktur

Durch das interne Programm Move Forward, das im Jahr 2020 abgeschlossen wurde, wurden Prozessoptimierungen (z.B. in der Projektentwicklung, Produktivitätssteuerung und der Reduzierung von administrativen Kosten) durchgeführt, welche die interne Kostenstruktur maßgeblich verbessern werden. Dadurch sind wir optimal aufgestellt, um weiterhin profitabel zu wachsen.

Schwerpunktverschiebung zu Car-IT & Elektrik/Elektronik

Der CASE-Trend hat im Vergleich zu früheren Automotive Forschungs- und Entwicklungsfeldern einen starken Bedarf an Technologien erzeugt, der durch Elektrik/Elektronik- sowie Car-IT-Kompetenzen abgedeckt werden kann. Diese steigende Nachfrage an Entwicklungskapazitäten in diesen Feldern trifft auf den idealen Kompetenzmix der ESG Mobility GmbH von Elektrik/Elektronik bis Car-IT. Die ESG Mobility ist damit bestens auf den Trend vorbereitet und kann die wachsenden Marktpotentiale für sich nutzen. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass dieser Trend vorübergehend durch die Pandemie-Situation abgeschwächt werden kann (siehe im Abschnitt Risiken „Druck auf die Entwicklungsbudgets auf Grund von Covid-19“).

Strategische Partnerschaft mit Vector Informatik GmbH im Bereich Fahrzeugarchitekturen

Die Komplexität der Fahrzeugentwicklung wird auf Grund der zunehmenden Systeme und Digitalisierung des Fahrzeugs größer. Um die entstehende E/E-Systemkomplexität beherrschbar zu machen, wurde von der Vector Informatik GmbH das E/E-Entwicklungstool PREEvision^[23] entwickelt. Hier konnte die ESG Mobility GmbH eine exklusive strategische Partnerschaft^[24] erreichen und die Zukunftsfähigkeit der Kernkompetenz E/E stärken. Dadurch entstehen Geschäftschancen sowohl im Bereich der Toolintegration in die Entwicklungsprozesse der Fahrzeughersteller als auch in der operativen Umsetzung von Fahrzeugarchitekturen. Somit konnte ein wichtiges Betätigungsfeld in Zusammenarbeit mit einem starken Partner zukunftsfähig positioniert werden.

Steigende Vergabevolumina, Verlagerung von OEM zu EDL, Vorteil der Kostenstruktur und Kompetenz:

Die ESG Mobility GmbH ist im Vergleich zu den großen Marktbegleitern in der Branche als Spezialist zu sehen. Hierdurch ergibt sich die Chance, in Großprojekten als Unterauftragnehmer Spezialthemen zu bearbeiten, Lastspitzen abzufangen und beim Ramp-up der Projekte zu unterstützen.

Aus heutiger Sicht übersteigen in der gesamten ESG Gruppe die Chancen im Geschäftsjahr 2021 die Risiken.

4.3 Prognosebericht

Für die ESG-Gruppe erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 Auftragseingänge von rund 466 Mio. EUR, Umsatzerlöse von rund 408 Mio. EUR, ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Firmenwert-Amortisation (EBITDA) von 28,8 Mio. EUR sowie ein Unternehmensergebnis vor Steuern von 0 Mio. EUR. Darin berücksichtigt sind transaktionsbedingte „non-cash“ Effekte wie planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und eine bedingt durch die Zinsentwicklung erneute Erhöhung der Pensionsrück-



stellungen. Investitionen in strategische Maßnahmen werden fortgeführt, um die Kernkompetenzen, technologisches Know-how und die Innovationskraft der ESG weiter auszubauen. In den Folgejahren rechnet die ESG-Gruppe weiterhin mit einer profitablen operativen Geschäftsentwicklung und Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwert-Amortisation (EBITA). Mögliche Auswirkungen durch das COVID-19 Virus (Coronavirus) sind hier nicht berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Prognoseberichts sind weiterhin keine nachhaltig negativen Auswirkungen der Pandemie auf das operative Geschäft der Gesellschaft erkennbar. Wesentliche Gründe dafür sind, dass die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH weder eine eigene Produktion unterhält noch in überwiegend fertigungsrelevante Bereiche ihrer Kunden liefert. Die Leistungserbringung kann unter besonderen Voraussetzungen (spezielle IT Ausstattung) zum Großteil aus dem Working@Homeerbracht werden. Ähnliches gilt für die Arbeitsfähigkeit unserer Kunden und insbesondere unseres Hauptkunden.

Einzelne Projektverschiebungen in das Folgejahr 2022 sind zwar immer möglich, aktuell jedoch nicht vorhersehbar. Somit können auch finanzielle Auswirkungen aktuell nicht konkret belegt werden.

Gleichzeitig hat die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH das Monitoring und Controlling der weiteren Geschäftsentwicklung nochmals gestärkt und mögliche Maßnahmen zur Reduzierung eventueller finanzieller Auswirkungen vorbereitet, die sehr kurzfristig implementiert werden können.

¹ <https://www.mckinsey.com/industries/automotive-and-assembly/our-insights/the-automotive-revolution-is-speeding-up>

² <https://www.bcg.com/de-de/publications/2019/seeking-perpetual-motion-mobility-as-service>

³ <https://www.assurant.com/newsroom-detail/Features/2018/February/c.a.s.e.-the-acronym-taking-over-the-auto-industry>

⁴ <https://www.mckinsey.com/industries/automotive-and-assembly/our-insights/the-automotive-revolution-is-speeding-up>

⁵ <https://www.sae.org/news/2019/01/sae-updates-j3016-automated-driving-graphic>

⁶ <https://www.automobilwoche.de/article/20201027/AGENTURMELDUNGEN/310279934/partner-bei-fahrzeugen-konkurrenten-bei-software-waymo-fae%E2%80%A6>

⁷ <https://www.automobilwoche.de/article/20210119/AGENTURMELDUNGEN/301199942/milliardeninvestment-in-autonomes-fahren-microsoft-steigt-bei-%E2%80%A61/2>

⁸ <https://www.automobilwoche.de/article/20201217/BCONLINE/201219933/neuer-start-up-hersteller-xpeng-auf-dem-weg-nach-europa>

⁹ <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/mobility/deutlich-mehr-exporte-neuer-plan-chinas-besorgt-autobauer-c/>

¹⁰ <http://plattform-maerkte.de/wp-content/uploads/2015/10/Gabriel-Seiberth-Accenture.pdf>

¹¹ <https://www.startup-insights.com/innovators-guide/automotive-industry-trends-10-innovations-that-will-impact-automotive-companies-in-2020-beyond/>

¹² <http://plattform-maerkte.de/wp-content/uploads/2015/10/Gabriel-Seiberth-Accenture.pdf>

¹³ <https://www.mhp.com/de/unternehmen/studien/studie-agilitaet-in-der-automobilindustrie>

¹⁴ <https://www.automotiveworld.com/news-releases/mckinsey-company-unlocking-the-full-life-cycle-value-from-connected-car-data/>

¹⁵ <https://www.automobilwoche.de/article/20200715/NACHRICHTEN/200719955/volkswagen-dirk-hilgenberg-leitet-carsoftware-organisation>

¹⁶ <https://www2.deloitte.com/us/en/insights/focus/future-of-mobility/pure-play-software-in-automotive-industry.html>

¹⁷ <https://www.autozeitung.de/coronavirus-auswirkungen-auf-autobranche-automobilindustrie-198071.html>

¹⁸ <https://www.autozeitung.de/coronavirus-auswirkungen-auf-autobranche-automobilindustrie-198071.html>

¹⁹ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/200703-VDA-erwartet-f-r-2020-rund-ein-Viertel-weniger-Pkw-Verk-ufe-in-Deutschland-und-Europa.ht%E2%80%A6>

²⁰ <https://www.vda.de/de/presse/Pressemeldungen/210119-Europ-ischer-Pkw-Markt-bricht-2020-um-ein-Viertel-ein.html>

²¹ Roland Berger, Discussion Paper: „Ensuring profitability and securing the future for Automotive ESP“, November 2020

²² Quelle: Strategy & Studie "Die deutsche Verteidigungsindustrie am Scheideweg.", Seite 2

²³ <https://www.vector.com/de/de/produkte/produkte-a-z/software/preevision/>

²⁴ <https://www.vector.com/py/en/news/news/esg-mobility-and-vector-will-work-together-in-ee-engineering/>

München, den 11. Juni 2021

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Christoph Otten

Dr. Mihaela Seidl

Jörg Ohlsen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	(2)				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			88.781.783,77		111.025.617,32
II. Sachanlagen			12.794.042,80		12.134.377,60
III. Finanzanlagen			6.716.938,21		6.660.698,75
			108.292.764,78		129.820.693,67
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte	(3)	40.278.493,36		25.480.907,99	
abzüglich Erhaltene Anzahlungen		-16.972.301,96	23.306.191,40	-8.499.998,75	16.980.909,24
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	94.350.048,84	94.350.048,84		93.871.869,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		99.895.605,04	99.895.605,04		98.817.471,64
			217.551.845,28		209.670.250,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.714.270,20		1.491.313,56
			327.558.880,26		340.982.257,76

Passiva

	Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital	(5)				
I. Gezeichnetes Kapital			8.000.000,00		8.000.000,00
II. Kapitalrücklage			65.000.000,00		75.000.000,00
III. Gewinnrücklagen			55.768.083,59		18.566.840,08
IV. Währungsausgleichsposten			-894.875,55		-123.219,81
V. Konzernbilanzverlust			-92.122.898,42		-42.306.377,16
VI. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter			-4.191.957,59		1.967.965,35
			31.558.352,03		61.105.208,46
B. Rückstellungen	(6)		179.663.408,89		156.106.445,44
C. Verbindlichkeiten	(7)		112.438.039,97		116.700.677,32



Anhang	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.653.746,07		5.352.593,21
E. Passive latente Steuern		245.333,30		1.717.333,33
		327.558.880,26		340.982.257,76

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anhang	2020	2019
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(8)	381.420.600,91	332.649.547,38
2. Erhöhung des Bestands an unverrechneten Leistungen	(9)	12.397.589,81	89.196,85
3. Sonstige betriebliche Erträge	(10)	3.389.196,68	41.207.141,39
4. Materialaufwand	(11)	-137.212.492,97	-80.990.917,16
5. Personalaufwand	(12)	-204.416.087,11	-205.390.127,20
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-27.924.627,48	-28.160.002,15
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-31.072.663,96	-38.754.590,64
8. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens		13.871,41	67.141,51
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		27.537,74	47.250,25
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	-11.301.146,75	-12.248.901,69
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(15)	-4.297.078,99	-8.885.573,09
13. Ergebnis nach Steuern		-18.975.300,71	-369.834,55
14. Konzernjahresfehlbetrag		-18.975.300,71	-369.834,55
15. Verlustvortrag		-42.306.377,16	-48.963.160,94
16. Einstellung in Gewinnrücklagen		-37.201.243,50	-968.330,29
17. Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Jahresergebnis		6.159.922,94	7.993.687,94
18. Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns		200.100,01	1.260,68
19. Konzernbilanzverlust		-92.122.898,42	-42.306.377,16

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020



	Anhang	2020 EUR	2019 EUR
1. Konzernjahresfehlbetrag		-18.975.300,71	-369.834,55
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens		27.924.627,48	28.160.002,15
3. Zunahme der Rückstellungen		23.597.488,74	17.703.138,83
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-486.402,24	-5.776.189,55
5. Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-7.325.229,15	9.862.417,10
6. Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)		15.262.326,80	17.123.437,03
7. Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des AV		526.110,64	-36.468.318,78
8. Zinsertrag/-aufwand		1.191.790,76	1.267.067,68
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag		4.297.078,99	8.885.573,09
10. Ertragsteuerzahlungen		-4.040.894,72	-3.273.025,49
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		41.971.596,59	37.114.267,51
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		16.009,18	54.104.888,40
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-708.363,93	-1.343.202,60
14. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-6.518.383,10	-7.819.196,43
15. Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen		0,00	0,00
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-2.136.802,27	-1.702.226,00
17. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		0,00	0,00
18. Auszahlungen für nachträgliche Anschaffungskosten für Konzernunternehmen		0,00	-2.068.952,63
19. Erhaltene Zinsen		62.317,47	44.652,27
20. Cashflow aus Investitionstätigkeit		-9.285.222,65	41.215.963,01
21. Einzahlungen aus Eigenkapital-Zuführungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-10.000.000,00	1.960.010,72
22. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		5.490.911,81	1.839.993,38
23. Auszahlung aus der Tilgung von Finanzkrediten		-25.236.555,69	-13.971.760,81
24. Gezahlte Zinsen		-1.421.178,30	-1.372.869,94
25. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-31.166.822,18	-11.544.626,65
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		1.519.551,76	66.785.603,87
27. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-441.418,27	79.959,10
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		98.817.471,64	31.951.908,67
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(17)	99.895.605,13	98.817.471,64

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital EUR	Rücklagen Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	Rücklagen Gewinnrücklagen EUR	Rücklagen Summe EUR
Stand zum 1.1.2019	8.000.000,00	75.000.000,00	17.592.671,05	92.592.671,05
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	968.330,29	968.330,29
Währungsumrechnung	0,00	0,00	5.838,74	5.838,74
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	0,00	0,00	
Konzernjahresüberschuss/Fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum 31.12.2019	8.000.000,00	75.000.000,00	18.566.840,08	93.566.840,08
Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	37.201.243,51	37.201.243,51
Kapitalherabsetzung	0,00	-10.000.000,00	0,00	-10.000.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00		0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00		0,00	0,00
Stand zum 31.12.2020	8.000.000,00	65.000.000,00	55.768.083,59	120.768.083,59
	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR
Stand zum 1.1.2019	-289.295,69	-48.963.160,94	12.582.779,98	-4.581.137,41
Einstellung in Rücklagen	0,00	-968.330,29		
Währungsumrechnung	166.075,88	0,00		
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00	0,00	1.960.010,72	
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	1.260,68		
Konzernjahresüberschuss/Fehlbetrag	0,00	7.623.853,39		-7.993.687,94
Stand zum 31.12.2019	-123.219,81	-42.306.377,16	14.542.790,70	-12.574.825,35
Einstellung in Rücklagen	0,00	-37.201.243,51		



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile	
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Konzernbilanzverlust/-gewinn, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste EUR
Kapitalherabsetzung	0,00	0,00		
Währungsumrechnung	-771.655,74	0,00		
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,00			
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns	0,00	200.100,01		
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	-12.815.377,76		-6.159.922,94
Stand zum 31.12.2020	-894.875,55	-92.122.898,42	14.542.790,70	-18.734.748,29
			Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
			Summe EUR	Summe EUR
Stand zum 1.1.2019			8.001.642,57	59.341.856,99
Einstellung in Rücklagen			0,00	0,00
Währungsumrechnung			0,00	171.914,62
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern			1.960.010,72	1.960.010,72
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns			0,00	1.260,68
Konzernjahresüberschuss/Fehlbetrag			-7.993.687,94	-369.834,55
Stand zum 31.12.2019			1.967.965,35	61.105.208,46
Einstellung in Rücklagen			0,00	0,00
Kapitalherabsetzung				-10.000.000,00
Währungsumrechnung			0,00	-771.655,74
Einzahlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern			0,00	0,00
Nicht erfolgswirksame Änderung des Bilanzgewinns			0,00	200.100,01
Konzernjahresfehlbetrag			-6.159.922,94	-18.975.300,70
Stand zum 31.12.2020			-4.191.957,59	31.558.352,03

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

1. Allgemeine Angaben

1.1 Konsolidierungskreis



Der Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: ESG GmbH, ESG oder Gesellschaft), München, wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in München und ist beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 219422 eingetragen.

Neben der ESG GmbH gehören folgende Unternehmen zum Konsolidierungskreis:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
ESG InterOp Solutions GmbH, München	100
ESG Automotive Electronics (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100
ESG Automotive Inc., Troy, Michigan, USA	100
ESG Consulting GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Facility Management GmbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien Beteiligungsgesellschaft mbH, Fürstenfeldbruck	100
ESG Immobilien GmbH & Co. KG, Fürstenfeldbruck	100
ServiceXpert Gesellschaft für Service-Informationssysteme mbH, Hamburg	100
ESG Aerosystems Inc. Starke, Florida, USA	100
ESG Mobility GmbH, München	100
Cyoss GmbH, München ^(*)	100
RadarServices Smart IT-Security GmbH, Wien, Österreich	51
base-camp IT-Security & Solutions Deutschland GmbH, München	51

^(*) Für diese Gesellschaft wurde von der Befreiungsregel des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Folgende Gesellschaften werden at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft	Kapitalanteil %
AFES GbR, Fürstenfeldbruck	50
ESG HITZINGER Power Solutions GbR, Fürstenfeldbruck	3
NEROS GbR, Fürstenfeldbruck	57
GSS+ GbR, Bonn	45
Umlaut ESG Service GbR, Koblenz, vormals P3/ESG Service Gesellschaft GbR	50
German MAWS GbR, Fürstenfeldbruck	33,33

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2020.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode für die Eröffnungsbilanz zum 20.08.2015 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB durch Verrechnung der beizulegenden Zeitwerte mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Der hieraus entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird auf 15 Jahre abgeschrieben.



Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Auf die Eliminierung von Gewinnen und Verlusten aus den konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen wurde verzichtet, da sie unwesentlich sind.

Assoziierte Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die assoziierten Unternehmen werden zum Erwerbs- bzw. zum Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert. Für die Vermögensgegenstände und Schulden wurde auf eine konzerneinheitliche Bewertung gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet.

1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Wesentlichen wurden auf Konzern- und Einzelabschlussene dieselben Bewertungsmethoden und -prämissen angewandt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und -verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird in der Regel vier Jahre zu Grunde gelegt. Im Rahmen der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2015 wurden die erstmalig angesetzten **Patente** in Form der Direct Cash-Flow-Methode bewertet. Die Abschreibungsdauern für Patente liegen bei zehn Jahren.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an den Tochterunternehmen und dem neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde als **Geschäfts- oder Firmenwert** aktiviert und wird auf 15 Jahre abgeschrieben. Die Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer basiert auf den sehr langfristigen Kundenbeziehungen im Bereich Militär/Behörden und im Bereich der Dienstleistungen der Automobilindustrie. Die Struktur vieler Projekte ist auf langfristige Dauer angelegt und hat zur Entwicklung eines ausgeprägten Projekt-Know-hows geführt. Darüber hinaus ist die Fluktuationsrate des Kernpersonals im militärischen Bereich äußerst gering, so dass gewährleistet ist, dass Kunden- und Projekt-Know-how auch langfristig im Unternehmen verbleibt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen beim unbeweglichen abnutzbaren Anlagevermögen (Einbauten in gemietete Gebäude) werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren oder die kürzere voraussichtliche Mietdauer linear vorgenommen. Gebäude werden über 33 1/3 Jahre abgeschrieben. Bewegliches Anlagevermögen wird innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu EUR 800,00 Anschaffungskosten wird § 6 Abs. 2 Satz 1 EStG angewendet und diese im Jahr ihres Zugangs als Abgang erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs-/Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten der unverrechneten Leistungen umfassen die aktivierungspflichtigen Aufwendungen gemäß § 255 Abs. 2 HGB. Unverrechnete Leistungen, aus denen drohende Verluste resultieren, blieben unberücksichtigt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert; Risiken in den Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Berücksichtigung der allgemeinen Kreditrisiken wird eine pauschal ermittelte Wertberichtigung vorgenommen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben, die einen Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für handelsrechtliche Zwecke wurden die **Pensionen und Übergangsgelder** inklusive der Beträge für die erhöhte Regelarbeitszeit der außertariflichen Angestellten mit einem Rechnungszinssatz von 2,30 % unter Zugrundelegung der versicherungsmathematischen Richttafeln „RT 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck bewertet. Sie werden mit dem modifizierten Teilwertverfahren ermittelt. Sofern keine Festbetragsrenten zugesagt wurden, wird für die Kalkulation eine Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a., ein Rententrend von 1,0 % bis 2,0 % p. a. sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,75 % angenommen. Bezüglich der Rückstellung für Pensionen wurde eine Verbindlichkeit von TEUR 342 mit einem Planvermögen, das einen Zeitwert von TEUR 193 ausweist, verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 193, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 7 und Aufwendungen von TEUR 13 verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (Zinssatz 2,30 %) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Zinssatz 1,60 %) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 11.373 bei der Muttergesellschaft und in Höhe von TEUR 1.808 bei Tochtergesellschaften. Diese Unterschiedsbeträge sind für die Ausschüttung gesperrt.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** für bereits abgeschlossene Verträge (geregelte Fälle) umfasst sowohl die zum Bilanzstichtag erdienten Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase als auch die Aufstockungsleistungen. Die Ermittlung der Rückstellung für geregelte und unregelte Fälle (d. h. für Mitarbeiter, mit denen am Abschlusstag noch keine Altersteilzeitvereinbarung getroffen wurde) erfolgt auf Basis der „Richttafeln RT 2018 G“ in Übereinstimmung mit den versicherungsmathematischen Annahmen in den Pensionsrückstellungen. Die unregulierten Fälle werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts angesetzt. Die Zuführung zur Rückstellung im laufenden Geschäftsjahr wird im Personal- und Zinsaufwand ausgewiesen. Gemäß den Regeln des HGB wurde 2020 für geregelte und unregelte Fälle die Verbindlichkeit von TEUR 3.899 (i. Vj. TEUR 3.785) mit dem Planvermögen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung hat zum 31.12.2020 eine Höhe von TEUR 900, im Geschäftsjahr wurden Erträge von TEUR 1 und Aufwendungen von TEUR 6 verrechnet. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 900.

Im Jahr 2017 gaben die Muttergesellschaft sowie weitere Tochtergesellschaften virtuelle Anteilsscheine im Rahmen eines Beteiligungsprogrammes an ausgewählte Führungskräfte und sonstige Berechtigte aus. Der Wert dieser virtuellen Anteile richtet sich nach bewertungsrelevanten Parametern wie dem operativen Erfolg und den finanziellen Kennzahlen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf konsolidierter Basis sowie der Zugehörigkeit der einzelnen Berechtigten bis zum Auszahlungsdatum. Der Zeitpunkt der Auszahlung dieser Ansprüche ist vertraglich vereinbart und jeweils davon abhängig, ob der entsprechende Berechtigte sein Andienungsrecht bzw. die Gesellschaft ihr Rückkaufrecht in Anspruch nimmt. Eine vorzeitige Auszahlung ist nur in bestimmten Ausnahmefällen möglich. Zum Bilanzstichtag wurde für zukünftige Ansprüche aus diesem Programm ein Betrag von TEUR 2.363 in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** wird allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Rückgestellt werden die um etwaige Preissteigerungen angepassten notwendigen Erfüllungsbeträge. Restlaufzeiten über ein Jahr werden bei der Abzinsung berücksichtigt. Rückstellungen werden in Höhe des abgezinnten Wertes gebildet (Nettowertmethode).

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles erfasst. Zum Abschluss-Stichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung zum Devisenkassamittelkurs neu bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr wird ein Kursverlust vollständig erfasst. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden Verluste und Gewinne in voller Höhe erfasst.

Die **Währungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen** außerhalb des Euroraums erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Danach werden die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Kurs am Bilanzstichtag, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern in den Einzelabschlüssen erfolgte mit dem kombinierten Ertragssteuersatz zwischen 25 von 30 %. Aus der Gesamtschau hat sich ein aktiver latenter Steuerüberhang ergeben, im Wesentlichen aus den Positionen Finanzanlagevermögen und Rückstellungen sowie Verlustvorträgen. Das Wahlrecht nach § 274 HGB wurde für die Einzelabschlüsse wahrgenommen und auf den Ansatz eines Aktivpostens verzichtet. Passive latente Steuern wurden für temporäre Steuerdifferenzen angesetzt, die im Rahmen einer Erstkonsolidierung unter Anwendung der Neubewertungsmethode entstanden.

2. Anlagevermögen

Die in der Konzernbilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2020 sind in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

3. Vorräte

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Unverrechnete Leistungen	30.761.724,23	18.376.485,20
Geleistete Anzahlungen	9.516.769,13	7.104.422,79
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-16.972.301,96	-8.499.998,75
	23.306.191,40	16.980.909,24

Auf die Eliminierung von konzerninternen Zwischengewinnen wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91.595.447,78	81.514.616,15
Sonstige Vermögensgegenstände	2.754.601,06	12.357.253,50
	94.350.048,84	93.871.869,65
Darin enthalten sind:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegen assoziierte Unternehmen	607.289,19	2.580.084,86
- gegen Gesellschafterin	0,00	3.570,00
Sonstige Vermögensgegenstände		
- aus Steuern	768.380,68	5.426.467,75
- gegenüber Mitarbeitern	31.886,09	31.453,87



Von den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von EUR 2.754.601,06 (i. Vj. EUR 12.357.253,50) ist ein Betrag von EUR 79.890,47 (i. Vj. EUR 105.974,31) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr versehen. Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

5. Konzerneigenkapital

Der Konzern schließt das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresfehlbetrag von EUR 18.975.300,71 (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR 369.834,55) ab. Zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 42.306.377,16, der Einstellung in die Gewinnrücklagen von EUR 37.201.243,51, nicht erfolgswirksamen Änderungen des Bilanzgewinns von EUR 200.100,01 sowie dem Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter von EUR 6.159.922,94 (i. Vj. EUR 7.993.687,94) und einer Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 10.000.000 (i. Vj. 0,00 EUR) ergibt sich der ausgewiesene Konzernbilanzverlust.

6. Rückstellungen

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	112.769.391,46	105.689.876,88
Steuerrückstellungen	9.557.396,06	7.570.827,59
Sonstige Rückstellungen	57.336.621,37	42.845.740,97
	179.663.408,89	156.106.445,44

Die Pensionsrückstellungen basieren auf den Berechnungen unabhängiger Gutachter und beinhalten Zusagen für künftige Rentenzahlungen, ein Übergangsgeld im Falle der Pensionierung sowie ein im Todesfall zu zahlendes Sterbegeld.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Zeitguthaben und Urlaubsrückstände der Mitarbeiter, ausstehende Rechnungen, Risiken bis zur endgültigen Vertragsabwicklung, ausstehende Personalzahlungen und drohende Verluste aus Vertragsabwicklungen.

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft zur Absicherung der variabel verzinslichen Finanzschulden Zins-Swaps über einen Nominalbetrag von 24,75 Mio. EUR (i. Vj. 30,75 Mio. EUR) ausstehen. Diese wurden mit einem Betrag über TEUR 56 (i. Vj. TEUR 181) in den Sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

7. Verbindlichkeiten

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.916.881,70	18.756.934,22
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.471.090,72	53.216.734,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.280.697,67	21.308.778,53
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.916.503,91	38.098,44
Sonstige Verbindlichkeiten	27.852.865,97	23.380.131,53
	112.438.039,97	116.700.677,32
Darin enthalten sind:		
Sonstige Verbindlichkeiten		
- aus Steuern	21.481.275,48	17.416.298,23
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.058.178,99	400.116,03

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten stellt sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen dar:

	Stand zum 31.12.2020	RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19.916.881,70	19.916.881,70	0,00	0,00



	Stand zum 31.12.2020	RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	33.471.090,72	8.200.022,10	25.271.068,62	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.280.697,68	28.280.697,98	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.916.503,91	2.916.503,91	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	27.852.865,97	24.902.409,71	2.950.456,26	0,00

Zum vorangegangenen Bilanzstichtag stellten sich die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	Stand zum 31.12.2019	RLZ bis 1 Jahr	RLZ zw. 1 und 5 Jahren	RLZ über 5 Jahre
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.756.934,22	18.756.934,22	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	53.216.734,60	9.654.162,50	43.562.572,10	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.308.778,53	21.308.778,53	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38.098,44	38.098,44	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	23.380.131,53	22.887.934,37	492.197,16	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind banküblich besichert. Im Wesentlichen sind die Bankguthaben der ESG GmbH verpfändet. Die anderen Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und -verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

Divisionen	2020 EUR	2019 EUR
Defence	231.976.254,98	195.553.213,06
CYOSS	14.003.756,49	15.748.676,56
Mobility	108.717.200,32	116.989.294,29
ECO	4.270.942,04	4.293.503,09
Nicht zugeordnet	22.452.447,08	64.860,39
	381.420.600,91	332.649.547,38

Die Segmentposition „Nicht zugeordnet“ beinhaltet auch einen Umsatz aus einem Bürogebäudeverkauf der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 22.385.777,80.

9. Veränderung des Bestands an unverrechneten Leistungen

	2020 EUR	2019 EUR
Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres	18.376.485,20	18.278.789,02
Bestand am 31. Dezember	30.761.158,34	18.376.485,20
	12.384.673,14	97.696,18

Die Bestandsveränderung zum 31.12.2020 beinhaltet Wechselkurs- und Konsolidierungseffekte in Höhe von EUR 12.916,67 (i. Vj. EUR 1.726,75).

10. Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhaltet diese Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Kostenzuschüsse.

11. Materialaufwand

	2020 EUR	2019 EUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	41.204.576,64	19.898.687,07
Bezogene Leistungen einschließlich Reisekosten	96.007.916,33	61.092.230,09
	137.212.492,97	80.990.917,16

12. Personalaufwand

	2020 EUR	2019 EUR
Löhne und Gehälter	174.733.962,14	174.825.105,62
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	27.960.928,44	28.300.644,76
Aufwendungen für die Altersversorgung	1.721.196,53	2.264.376,82
	204.416.087,11	205.390.127,20

Im Durchschnitt wurden im Berichtsjahr 2.115 Angestellte, 0 gewerbliche Mitarbeiter und 13 Auszubildende beschäftigt (i. Vj. 2.142 Angestellte, 0 gewerbliche Mitarbeiter und 13 Auszubildende).

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierin enthalten sind Zuführungen zu Rückstellungen, nicht auftragsbezogene Fremdleistungen, Mieten und Leasing, Prüfung- und Rechtsberatung, Abschreibung auf Forderungen sowie Versicherungsaufwand.

Die sonstigen Steuern sind mit EUR 56.588,54(i. Vj. EUR 86.186,46) erfasst.

14. Zinsergebnis

	2020 EUR	2019 EUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.537,74	47.250,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.301.146,75	-12.248.901,69
	-11.273.609,01	-12.201.651,44

Im Zinsergebnis ist der Aufwand von EUR 9.922.896,97 (i. Vj. EUR 10.782.213,10) aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen enthalten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Effekte aus den Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläum. Der Zinseffekt der Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes der Deutschen Bundesbank ist hierin mit TEUR 6.849 (i. Vj. TEUR 7.537) enthalten.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hierin sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie die Veränderung der passiven latenten Steuern von EUR 1.472.000,03 (i. Vj. EUR 1.472.000,00) enthalten.

16. Periodenfremdes Ergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 1.757.293,38 (i. Vj. EUR 3.798.700,36) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 18.131,44 (i. Vj. EUR 111.858,66) enthalten.

17. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den flüssigen Mitteln in Höhe von 99,9 Mio. EUR (i. Vj. 98,8 Mio. EUR) zusammen.

18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus den Mietverträgen für die Geschäftsräume sowie aus den Leasingverträgen für Zentral- und Arbeitsplatzrechner bestehen Verpflichtungen von 121.6 Mio. EUR (i. Vj. 99,3 Mio. EUR). Für Leasingverträge über Fahrzeuge bestehen zusätzliche Verpflichtungen von 0,9 Mio. EUR (i. Vj. 1,2 Mio. EUR).

Für Mietkautions- und Vertragserfüllungsverpflichtungen waren zum Bilanzstichtag Avale in Höhe von 19,9 Mio. EUR (i. Vj. 19,7 Mio. EUR) ausgestellt.

Für Mitarbeiter, die ab dem 01.07.2017 im Rahmen des Blockmodells der Altersteilzeit einen Vertrag unterzeichnet haben, sichert die Gruppe über Rückdeckungsversicherungen mit der Feuersozietät Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG ab. Der Buchwert der verpfändeten Verträge beträgt 0,90 Mio. EUR (j. Vj. 0,87 Mio. EUR) zum Jahresende.

19. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Honorare	2020 TEUR	2019 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	197	185
Steuerberatungsleistungen	48	50
Sonstige Leistungen	37	5
	282	240

20. Aufwendungen für Mitglieder der Gesellschaftsorgane und Bezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung

Für die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats der ESG wurde eine Rückstellung in Höhe von EUR 7.200,00 gebildet und der entsprechende Aufwand erfasst. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 2020 EUR 2.092.353,56.

Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind mit EUR 2.925.898,00 zurückgestellt. Die Ruhegehälter an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen EUR 572.937,52.

21. Mitglieder der Geschäftsführung der ESG GmbH

Kai Horten

Dipl.-Ing.

bis 29.02.2020

Jörg Ohlsen

Dipl.-Ing.

Dr. Mihaela Seidl

Dipl.-Ökonomin

Christoph Otten

Dipl.-Ing.

seit 29.02.2020

22. Nachtragsbericht

Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH hat mit Kaufvertrag vom 18.03.2021 alle Anteile an der PTL Luftfahrt GmbH, Landshut, erworben. Das Closing mit Zahlung des Kaufpreises fand am 29.04.2021 statt.



Die ESG Mobility GmbH hat im Januar 2021 in Timisoara, Rumänien, eine neue Tochtergesellschaft ESG Mobility Romania S.R.L. gegründet, um Zugang auf einen weiteren Fachkräftemarkt in Europa zu erhalten.

Die ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH und das US-Unternehmen Cognizant haben sich in einem Kaufvertrag mit Datum 25.03.2021 darauf verständigt, dass die US-amerikanische Cognizant Gruppe sämtliche Anteile an der ESG Mobility GmbH übernehmen soll. Der Erwerb der ESG Mobility GmbH schließt alle Tochterunternehmen der ESG Mobility GmbH mit ein. Das Closing fand mit Wirkung zum 31.05.2021 statt.

23. Mitglieder des Aufsichtsrates der ESG GmbH

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik GmbH setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Alexander Schemann

- Geschäftsführer -

- Vorsitzender -

Jens Westernhagen

- Investment Manager -

- Stellv. Vorsitzender -

Florian Peterhansl

Mitarbeiter der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH

- Arbeitnehmervertreter -

24. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 11. Juni 2021

ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Ohlsen

Otten

Dr. Seidl

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 für den Konzernabschluss

	1.1.2020 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.360.869,37	708.363,93	219.073,89	127.250,04
2. Geschäfts- oder Firmenwert	148.298.422,64	0,00	0,00	0,00
	187.659.292,01	708.363,93	219.073,89	127.250,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.027,82	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.741.519,96	6.073.603,98	1.567.949,52	80.580,02
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	716.069,35	444.779,12	526.197,90	-207.830,06
	23.739.617,13	6.518.383,10	2.094.147,42	-127.250,04
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen	50.000,00	56.239,46	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	6.610.698,75			
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.660.698,75	56.239,46	0,00	0,00
	218.059.607,89	7.282.986,49	2.313.221,31	0,00
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		Währungsveränderung EUR	erfolgsneutrale Korrektur EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-2.379,81	106.885,74	40.081.915,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	11.666,67	148.310.089,31
		-2.379,81	118.552,41	188.392.004,69
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00	282.027,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-42.989,13	688.669,05	27.973.434,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		-1.977,71	0,00	424.842,80
		-44.966,84	688.669,05	28.680.304,98



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
		Währungsveränderung EUR	erfolgsneutrale Korrektur EUR	31.12.2020 EUR
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen		0,00	0,00	106.239,46
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen				6.610.698,75
4. Sonstige Beteiligungen		0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	6.716.938,21
		-47.346,65	807.221,46	223.789.247,88
Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2020 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	Abgänge EUR	Währungsveränderung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.016.683,73	10.501.272,41	219.073,89	-443,90
2. Geschäfts- oder Firmenwert	51.616.990,96	12.576.239,20	0,00	0,00
	76.633.674,69	23.077.511,61	219.073,89	-443,90
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	282.027,82	0,00	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.323.211,71	4.847.115,87	1.221.939,85	-32.822,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.605.239,53	4.847.115,87	1.221.939,85	-32.822,42
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	88.238.914,22	27.924.627,48	1.441.013,74	-33.266,32



	Kumulierte Abschreibungen		
	erfolgsneutrale Korrektur	Zuschreibung EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.885,74	0,00	35.405.324,09
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.666,67	0,00	64.204.896,83
	118.552,41	0,00	99.610.220,92
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	282.027,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	688.669,05	0,00	15.604.234,36
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	688.669,05	0,00	15.886.262,18
III. Finanzanlagen			
1. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
	807.221,46	0,00	115.496.483,10
Buchwerte			
		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.676.591,29	14.344.185,64
2. Geschäfts- oder Firmenwert		84.105.192,48	96.681.431,68
		88.781.783,77	111.025.617,32
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.369.200,00	11.418.308,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		424.842,80	716.069,35
		12.794.042,80	12.134.377,61



	Buchwerte	
	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
III. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen	106.239,46	50.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	
3. Beteiligungen	6.610.698,75	6.610.698,75
4. Sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
	6.716.938,21	6.660.698,75
	108.292.764,78	129.820.693,68

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngewinn und -verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ESG Elektroniksystem- und Logistik-Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 14. Juni 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Duschl, Wirtschaftsprüfer

Job, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der ESG Elektroniksystem- und Logistik-GmbH nahm die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens regelmäßig unterrichtet, wesentliche Vorgänge wurden dabei eingehend beraten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und gebilligt und stimmt dem Ergebnis dieser Abschlussprüfung ohne Einwendungen zu.

München, 22. Juni 2021

Alexander Schemann, Vorsitzender des Aufsichtsrates